



Verein Strafmediation Zürich (VSMZ)

Bericht des Präsidenten für das Vereinsjahr 2022/2023

Der Vorstand hat sich im verflossenen Vereinsjahr, d.h. zwischen dem 03. Mai 2022 und dem 18. April 2023 zu drei ordentlichen Sitzungen getroffen. An der Vorstandssitzung vom 12. Juli 2022 erfolgte die Konstituierung des Vorstandes. Die Ressorts Vizepräsidium und Kassierwesen blieben unverändert bei Rony Sutter und Monika Füllemann, beim Aktuariat belassen wir es bei der Protokollführung durch den Präsidenten und die Mitgliederverwaltung durch die Kassiererin. Themen der Vorstandstätigkeit waren in erster Linie die Ressourcenerhöhung bei der Stelle für Mediation im Jugendstrafverfahren sowie das von Staatsanwältin Susanne Fischer initiierte Projekt „Mediation in der Erwachsenenstrafverfolgung«. Danebst beobachteten wir weiterhin die Entwicklung der Restaurativen Justiz in der Schweiz. Schliesslich ist es uns nach wie vor ein Anliegen, auf unserer Homepage aktuelle Beiträge zum Thema der Restaurativen Justiz, insbesondere der Mediation im Jugendstrafverfahren aufzuschalten.

Kurz vor der Vorstandssitzung vom 12. Juli 2022 erhielten wir von Monika Holzer die erfreuliche Mitteilung, dass dem Anliegen einer Ressourcenerhöhung auf ihrer Fachstelle Rechnung getragen worden ist. Zwischenzeitlich konnte das Fachpersonal Mediation mit Roxanne Falta und Stefan Luz ergänzt werden. Mit diesen zusätzlichen Mitarbeitenden hat die Fachstelle nun die gewünschte Kapazitätserhöhung erhalten, um die stetig ansteigenden Fallzahlen bewältigen zu können. Es ist erfreulich, dass sich die Grundhaltung gegenüber der Mediation offenbar verändert hat und vermehrt Fallzuweisungen daraus resultieren. Konkret verzeichnete die Fachstelle 2022 nämlich eine Steigerung der Fälle um 17 Prozent gegenüber dem Vorjahr und hatte sich somit mit total 123 Fällen der zürcherischen Jugendanwaltschaften zu befassen.

Bereits an der letztjährigen Mitgliederversammlung haben wir über das von Susanne Fischer initiierte Pilotprojekt „Mediation in der Erwachsenenstrafverfolgung« informiert. Nach wie vor ist der Vorstand an diesem Projekt interessiert und bietet bei Bedarf seine Unterstützung an.

Zur weiteren Entwicklung der RJ interessierte den Vorstand vor allem eine im Magazin zum Straf- und Massnahmenvollzug #prison-info 1/2022 S. 57 erschienene Kurzinformation. Dort wurde darauf hingewiesen, dass sich die Justizministerkonferenz des Europarates in ihrer am 14. Dezember 2021 verabschiedeten Erklärung von Venedig für eine stärkere Verbreitung der Restaurativen Justiz in ihren Mitgliedstaaten ausgesprochen habe. Diese sollten entsprechende Aktionspläne oder politische Massnahme ergreifen und namentlich erwägen, allen interessierten Parteien, «sofern sie freiwillig zustimmen», ein Recht auf Zugang zu restaurativen Verfahren einzuräumen. U.a. sollten die Mitgliedstaaten eine möglichst breite Anwendung der Restaurativen Justiz bei straffälligen Jugendlichen fördern. Im Hinblick auf die Schweiz wurde im Artikel erwähnt, dass das geltende Recht Verfahren der Restaurativen Justiz in Strafverfahren gegen Erwachsene nur punktuell regle, während des Strafvollzugs dagegen die Restaurative Justiz zunehmend Bedeutung erlange und das Parlament den Bundesrat beauftragt habe, zu prüfen, wie Instrumente der Restaurativen Justiz in unsere Rechtsordnung integriert werden könnten (Postulat 18.4063) bzw. die Restaurative Justiz in der Strafprozessordnung zu verankern (Motion 21.4336). Über den Stand der Arbeiten des BJ bezüglich der Gesetzgebung hat der Vorstand, auf Rückfrage beim in dieser Frage aktiven Verein Swiss RJ Forum, nichts Neues in Erfahrung bringen können. Es bleibt aber ein ständiges Traktandum des Vorstandes, sich zu überlegen, welchen Beitrag der VSMZ zur Weiterentwicklung der Restaurativen Justiz in der Schweiz leisten könnte. Mit Blick auf unsere Homepage sind wir stets bestrebt, diese mit Aktualitäten im Bereich der Restaurativen Justiz zu ergänzen.

Zum Schluss möchte ich mich wieder bei allen herzlich bedanken, die sich im Vereinsjahr 2022/2023 in der einen oder andern Weise für die Mediation im Strafverfahren eingesetzt haben. So danke ich vor allem den Vorstandsmitgliedern für ihren Einsatz im Rahmen der Vereinstätigkeit. In diesen Dank einschliessen möchte ich aber auch die Revisorinnen Tatjana Goy und Patrizia Schläfli für ihre kritische Prüfung der von Monika Füllemann sorgfältig und gewissenhaft geführten Rechnung. Ein spezielles Dankeschön verdient Monika Holzer für ihr grosses Engagement als Abteilungsleiterin der Stelle für Mediation im Jugendstrafverfahren. Und einmal mehr gebührt ein besonderer Dank Monika Füllemann für ihren pflichtbewussten Einsatz als Sekretärin und Rechnungsführerin des Vereins.

Winterthur, 13. April 2023 / Ch. Hug